

# Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 55.

Dinstag den 7. Mai

1844.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 659. (2) Nr. 7719.  
Verlautbarung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich die hohe k. k. allgemeine Hofkammer in Folge Decretes vom 19. März d. J., 3. 6994, bestimmt findet, für den ersten Solar-Semester 1844 die Postrittgelde sowohl bei Aerial- als Privatritten in dem bisherigen Ausmaße des zweiten Solar-Semesters 1843, und hiernach auch die Gebühren für den Gebrauch des Wagens, dann das Wagenschmiergeld und das Postillons-Trinkgeld in allen Ländern unverändert zu belassen.

— Laibach den 11. April 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,  
k. k. Gubernialrath.

3. 660. (2) Nr. 7912.

Für die an der k. k. Musterhauptschule in Klagenfurt in Erledigung gekommene Zeichnungs-Lehrgehilfen-Stelle, mit dem Gehalte jährlicher zweihundert fünfzig Gulden C. M., wird die Concursprüfung auf den 20. Juni d. J. ausgeschrieben, welche an den Normalhauptschulen in Wien, Laibach, Klagenfurt und Graz abgehalten werden wird. — Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben sich behufs der gedachten Prüfung am Vortage bei der Normalschuldirection zu melden und derselben ihre an diese Landesstelle gerichteten, mit den Zeugnissen über Alter, Stand, Religion, Moralität, Sprachkenntnisse, Studien und bisherige Dienste belegten Gesuche zu überreichen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 21. April 1844.

3. 657. (2) ad Nr. 5649. Nr. 9205.

## Edict

des k. k. inneröster. k. k. Appellationsgerichts. — Bei dem k. k. kärntnerischen Stadt- und Landrechte in Klagenfurt ist eine Rathsstelle mit dem systemisirten Gehalte von 1400 fl. C. M., und dem Vorrückungsrechte in die höheren Besoldungen von 1600 fl. und 1800 fl., in Erledigung gekommen. Daher haben Sene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie zugleich ihre Sprachkenntnisse auszuweisen und zu erklären haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des besagten Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert seyen, binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Wiener Zeitungsblätter, durch ihre Vorstände bei dem k. k. kärntnerischen Stadt- und Landrechte zu überreichen. — Klagenfurt am 18. April 1844.

3. 658. (2) Nr. 119. St. G. V. ad Nr. 9031.

## Kundmachung

der Verkaufsversteigerung von vier in der Gemeinde Muggia im Bezirke Capodistria, gelegenen Fondsrealitäten. — In Folge des hohen Hofkammer-Präsidial-Decretes vom 31. März l. J., Nr. 1270-P. P., wird am 30. Mai l. J., in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Bez. Commissariate in Capodistria, Istrianer Kreises, im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe der nachbenannten, in der Gemeinde Muggia, gelegenen Fondsrealitäten geschritten werden, als: 1. Des Hauses Nr. 186 sammt dabei befindlichem Hofe in Muggia, im beiläufigen Flächenmaße von 17 □ Klafter und geschätzt auf 261 fl. 37 fr.; 2) des Acker- und Nebengrundes in Contrada Muggia vecchia, im beiläufigen Flächeninhalte von 1440



□ Klasten und geschätzt auf 75 fl. 58 fr.; 3) des Acker- und Nebengrundes, Contrada Muggia vecchia im beiläufigen Flächeninhalte von 416 □ Klasten, und geschätzt auf 71 fl. 8 fr.; 4) des Ackergrundes in Contrada Zuoco, im beiläufigen Flächenmaße von 1 Joch 250 □ Klasten und geschätzt auf 56 fl. 20 fr. — Diese Realitäten werden einzelnweise, so wie sie der betreffende Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wäre, um die beigesetzten Fiscalpreise ausgeben und dem Meistbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen Hofkammer-Präsidiums überlassen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises, entweder in barem Conventions-Münze, oder in öffentlichen verzinslichen Staatspapieren, nach ihrem zur Zeit des Erlages bekannten cursmäßigen oder sonst gesetzlich bestimmten Werthe bei der Versteigerungs-Commission erlegt haben wird, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der erwähnten Commission geprüfte und gesetzlich zureichend besundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. — Die erlegte Cautio wird jedem Licitanten, mit Ausnahme jener des Meistbieters nach beendeter Versteigerung zurückgestellt; jene des Meistbieters dagegen wird als verfallen angesehen werden, wenn er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeilassen wollte, ohne daß er deshalb von den Verbindlichkeiten nach dem Licitationsacte befreit würde, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate des gemachten Angebotes in der festgesetzten Zeit nicht berichtigen würde. Bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffchillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Cautio wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die von diesem hierzu erhaltene Vollmacht der Versteigerungs-Commission zu überreichen. — Der Meistbieter hat die Hälfte des Kauffchillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe der Realität zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität grundbücherlich versichert, mit fünf vom Hundert in C. M. verzinsset, und die Zinsen in halbjährigen Verfallraten abgeführt, in fünf gleichen Jahresraten abtragen, wenn der Er-

stehungspreis von 50 fl. den Betrag übersteigt; sonst aber wird die zweite Kauffchillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die erst erwähnten Bedingungen berichtet werden müssen. — Für den Fall, als der Ersteher Willens wäre, das oben angedeutete Gebäude abzutragen, und daß die Versteigerung des Kauffchillingsrestes deshalb auf diese Realität nicht erfolgen könnte, wird der Ersteher verpflichtet seyn, zur Zeit der Abtragung eine andere gehörige Real-Cautio zu leisten. — Bei gleichen Anboten wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sofortigen oder frühern Berichtigung des Kauffchillings herbeiläßt. — Für den Fall, als der Ersteher der Realität contractbrüchig, und Letztere einem Wiederverkaufe, dessen Anordnung auf Gefahr und Kosten des Ersehers dann sich ausdrücklich vorbehalten wird, ausgesetzt werden sollte, wird es von dem Ermessen der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission abhängen, nicht nur die Summe zu bestimmen, welche bei der neuen Teilbietung für den Ausrufspreis gelten sollte, sondern auch den Relicitationssact entweder unmittelbar zu genehmigen, oder aber denselben dem hohen Hofkammer-Präsidium vorzulegen. — Weder aus der Bestimmung des Ausrufspreises, noch aus der Beschaffenheit der Genehmigung des Licitationsactes kann der contractbrüchig gewordene Käufer irgend eine Einwendung gegen die Gültigkeit und rechtlichen Folgen der Relicitation herleiten. — Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung und rücksichtlich nach bereits geschlossener Licitation werden weitere Angebote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden, worauf die Licitationslustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realitäten können von den Kauflustigen bei dem kais. königl. Bez. Commissariate in Capodistria eingesehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission. — Triest am 9. April 1844.

S t i l l,

k. k. Sub- u. Präsidial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 637. (3) Nr. 3463.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Kadunz und seinen gleichfalls unbekannt



ten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Dollnitscher, Eigenthümer der Gült Granitschhof, die Klage auf Erkenntniß, daß die Ansprüche aus dem Kaufcontracte ddo. 26. November 1803 durch die Verjährung erloschen seyen, und von der Gült Granitschhof estabulirt werden können, eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 12. August d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten Anton Kadunz und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Lindner, Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus der dießfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach den 16. April 1844.

### Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 629. (3) Nr. 6196.  
Concurs: Verlautbarung.

Das Kreisamt ist in dem Falle für die errichtete k. k. Dienerwache zwei Glieder zweiter Kategorie, welche zur Dienstleistung bei den Bezirksobrigkeiten des Laibacher Kreises nach jeweiliger Bestimmung des Kreisamtes werden verwendet werden, vor der Hand auf die Dauer von 3 Jahren aufzunehmen. Jedes dieser Glieder der k. k. Dienerwache wird jährlich an Löhnung 144 fl. und an Kleidungsbeiträgen 15 fl. erhalten, und hat überdies Anspruch auf ein entsprechendes Quartier-Geldrelutium. — Diejenigen, die gute Dienste leisten werden, werden bei Besetzung sistemisirter Stellen bei den k. k. Bezirkscommissariaten vorzugsweise berücksichtigt werden. — Alle jene, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre gehörig docu-

mentirten Competenzgesuche bis 15. k. M. bei diesem Kreisamte zu überreichen. — Ausgediente tüchtige Capitulanten, und auch für längere Zeit beurlaubte Soldaten sind insbesondere dazu berufen, in wiefern sie sich über den Besitz einer angemessenen Körperstärke, über gute Moralität und Verlässlichkeit in Dienste, dann über ihre sonstigen Verhältnisse, als: Stand, Alter, Religion, Sprachkenntnisse, bisherige Beschäftigung, Lesen und Schreiben u. dgl. genügend auszuweisen vermögen. — K. K. Kreisamt Laibach am 27. April 1844.

### Aemliche Verlautbarungen.

3. 631. (3) Nr. 4361/771  
Concurs

zur Besetzung der Actuars-Stelle in Adelsberg. — Bei dem Verwaltungs-Amte der Cameralherrschaft Adelsberg in Krain, ist die provisorische, mit einem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden C. M., einem Quartiergelde jährlicher sechzig Gulden C. M. und dem Brennholz-Deputate jährlicher sechs n. ö. Klafter harter Scheiter verbundene Actuarsstelle in Erledigung gekommen. — Alle jene, welche sich um diesen provisorischen Dienstposten zu bewerben gedenken, haben ihre vollständig belegten Gesuche, worin sich über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, die Befähigung zur Ausübung des Criminal-, Civiljustiz- und des Richteramtes über schwere Polizei-Übertretungen, die volle Kenntniß der deutschen und Krainischen Sprache, bisherige Dienstleistung und Moralität auszuweisen seyn wird, bis 31. Mai 1844 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, unter Anschluß ihrer Qualificationstabelle zu überreichen, und gleichzeitig anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit den Amts-Individuen der Herrschaft Adelsberg oder der Laibacher Cameral-Bezirks-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien. — Graz am 20. April 1844.

3. 653. (3) Nr. 1291.  
Kundmachung.

In Folge der einverständlich mit der französischen Postadministration getroffenen Einigung wird, vom 1. künftigen Monats angefangen, eine monatlich dreimalige Postverbindung zwischen Triest und Alexandrien in Aegypten das



durch hergestellt, daß die Correspondenzen zwischen Triest und Griechenland mit den Dampfschiffen des österreichischen Lloyd und zwischen Griechenland und Alexandrien mit den französischen Dampfschiffen befördert werden. Es werden dem gemäß: 1) von Triest die Briefe nach Alexandrien am 1., 8. und 24. jeden Monats abgesendet werden, und jene aus Alexandrien am 4., 12. und 18. in Triest eintreffen. — 2) Die Portogebühr für den einfachen bis  $\frac{1}{2}$  Loth wiegenden Brief wird A bezüglich der Beförderung zwischen Triest und Griechenland mit 18 kr., und B bezüglich jener zwischen Griechenland und Alexandrien mit 12 kr., daher zusammen mit 30 kr., folglich um 6 kr. geringer festgestellt, als bisher entrichtet wurde. — Sowohl die unter 2) erwähnten Gebühren als das Porto für die Beförderung vom Aufgabsorte in Venedig bis Triest sind einstweilen noch von den Aufgebern zu entrichten; dagegen werden die Briefe aus Alexandrien bis Triest frankirt eintreffen, sonach hiesfür nur die Porto-Taxen von Triest bis zum Abgabsorte zu entrichten seyn. — Was in Folge Verordnung der wohlthätigen k. k. obersten Hofpostverwaltung vom 18. April 1844, Z. 6868/1844, somit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. kais. Oberpostverwaltung, Laibach am 29. April 1844.

### Fermischte Verlautbarungen

Z. 624. (2) Nr. 640.

#### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Probst von Zirkniz, gegen Barthelma Gerber von Lipsein, in die executiv Feilbietung der dem Executen gehörigen, sub Rect. Nr. 812 der löbl. Herrschaft Haasberg dienstbaren, gerichtlich auf 410 fl. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Hube, und der darauf gepfändeten, auf 79 fl. 51 kr. geschätzten Fahrnisse wegen schuldigen 14 fl. 11 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, auf den 29. Mai, 28. Juni und 29. Juli l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco Lipsein mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität und die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietungstagung unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Picitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 9. April 1844.

Z. 628. (2) Nr. 743.

#### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Schuscha von Niederdorf in die Reassumirung

der, mit Bescheide vom 1. Juni 1833 bewilligten executiven Feilbietung der, dem Lorenz und Georg Schuscha von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 31  $\frac{1}{4}$  dienstbaren, gerichtlich auf 695 fl. 45 kr. bewertheten  $\frac{2}{3}$  Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagung auf den 30. Mai d. J. früh von 9 bis 12 Uhr in loco zu Niederdorf mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 20. März 1844.

Z. 642. (2)

#### E d i c t.

Nr. 607/1844

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Munkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der, in der Executionssache des Joseph Burger aus Winklern, wider Martin Inglistsch aus Lachovitsch, pto. schuldigen 420 fl. c. s. c., durch den Bescheid des löbl. k. k. Bezirksgerichtes zu Krainburg, ddo. 30. Jänner 1838, Nr. 190 bewilligten, durch das Edict ddo. 22. August 1840, Nr. 2079, auf den 22. October, 23. November und 24. December 1840 bestimmt gewesenen, sofort fälligen Feilbietung der Martin Inglistsch'schen, zu Religionsfondsherrschaft Michelfelden sub Urb. Nr. 509 dienstbaren, in Lachovitsch sub Conf. Nr. 1 liegenden, auf 1660 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhube, über Ansuchen des Joseph Beszeg aus Laibach, als Cessionärs des Joseph Burger, die Tagungen auf den 27. Juni, den 28. Juli und den 29. August 1844, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Lachovitsch mit dem Anhange reassumirt worden, daß diese Ganzhube nur bei der dritten Feilbietungstagung unter der Schätzung veräußert werden kann.

Die Picitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll liegen in der hiesigen Kanzlei zur vorläufigen Einsicht bereit.

Munkendorf den 14. März 1844.

Z. 645. (2)

#### E d i c t.

Nr. 300.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht, daß über Einschreiten der Grundobrigkeit Gut Weinbof, gegen ihren Unterthan Johann Potostter von Hubu, in Folge Verordnung des k. k. Kreisamtes zu Neustadt vom 29. October 1843, Nr. 13461, die Erhebung dessen Activ- und Passivstandes, pto. eingeleiteter Abfertigung, mit Bescheid vom heutigen bewilliget, und zur dießfälligen Liquidation der 31. Mai d. J. um 9 Uhr früh hieramt bestimmt worden sey; daher sich Schuldner und Gläubiger an diesem Tage hieramt, bei sonst zu gewärtigenden nachtheiligen Folgen, einzufinden haben.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 24. Jänner 1844.



# Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 647. Nr. 4519.

## Verlautbarung.

Nachstehende Privilegiations-Urkunde für den academischen Maler aus München, August Hertinger, ddo. Wien den 13. Jänner 1844, als dem Tage der dießfälligen allerhöchsten Entschliessung, wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 24. Jänner d. J., Z. 2381, zur Nachachtung kund gemacht. — Vom k. k. k. Gubernium. — Laibach am 16. April 1844.

## Urkunde.

Wir Ferdinand der Erste u. z. bekennen öffentlich mittelst dieser Urkunde, es habe Uns der academische Maler aus München, August Hertinger, um die allergnädigste Ertheilung eines ausschließenden Privilegiums zum Schutze gegen jeden im verkleinerten oder vergrößerten Maßstabe zu unternehmenden Nachschick oder wie immer gearteten Nachdruck der von dem Lithographen Hansstengl angefertigten Lithographie seines Delgemäldes, darstellend: „Seine kaiserliche Hoheit den Herrn Erzherzog Carl, umgeben von den berühmtesten Feldherren der österreichischen Hauptarmee im Jahre 1809“ gebeten. — Da Wir nun sowohl den besondern Hauptwerth dieser Lithographie als auch das hohe vaterländische Interesse des behandelten Gegenstandes in Berücksichtigung zu nehmen befunden haben, da Wir auch stets geneigt sind, Jedermann die Früchte seiner Arbeit und Auslagen genießen zu lassen, und ihn in dem Genuße derselben zu schützen, und da Wir nicht minder andere großartige, zur Ehre der deutschen Kunst gereichende Unternehmungen durch die Versicherung der Früchte aus denselben anzuregen Willens sind, so haben Wir Uns entschlossen, dem academischen Maler aus München, August Hertinger, seinen Erben und Cessionarien ein fünfjähriges ausschließendes Privilegium für die k. k. Staaten zu ertheilen, in Folge dessen für die besagte Zeitdauer jede Nachbildung der erwähnten lithographirten Darstellung in den k. k. österreichischen Staaten sowohl durch die Lithographie als durch die Chalkographie, und zwar weder in demselben, noch auch im größeren oder im kleineren Maßstabe auf das Strengste untersagt, und verboten bleibt, während der privilegirte Maler August Hertinger berechtigt wird, die genannte lithographirte Darstellung in den k. k. Staaten auf dieselbe Zeitdauer ausschließend auszugeben und ver-

kaufen zu lassen. Wir verordnen demnach, daß Niemand ohne ausdrücklicher Einwilligung des privilegirten August Hertinger oder seiner Erben und Cessionarien die gedachte lithographirte Darstellung weder unter diesem noch unter einem anderen Titel nachdrucken, nachstellen, oder verkaufen soll, dessen sich daher Jedermann nicht nur bei Confiscation der nachgemachten Exemplare und des hiezu etwa noch vorhandenen vorbereiteten Materials, sondern auch bei Unserer Allerhöchsten Ungnade und einer Geldstrafe von Einhundert Specie-Ducaten in Gold zu enthalten hat. — Diese Geldstrafe wird in jedem Falle zu erlegen, und nach Umständen durch das im Lande, wo die Uebertretung Statt gefunden, aufgestellte Fiscalamt unnachsichtlich einzubringen seyn; die eine Hälfte davon soll dem Armenfonde des Orts, wo das Erkenntniß in erster Instanz gefällt wurde, die andere aber nebst den confiscirten Gegenständen dem Maler August Hertinger, seinen Erben und Cessionarien zufallen. — Wir verordnen sonach allen Unsern Behörden, Aemtern und Stellen, für die gehörige Befolgung dieses ausschließenden Privilegiums, jede nach ihrem geschlichen Wirkungskreise, pflichtmäßig zu sorgen. — Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien am 13. Jänner 1844.

Z. 679. (1)

Nr. 9441.

## Nachricht.

Vom k. k. m. f. Landes-Gubernium.

Bei dem k. k. m. f. Cameral- und Kriegszahlamte ist die erste und eventuel die zweite Zahlamts-, rüchlich Kriegscassiersstelle, womit eine jährliche Besoldung von 800 fl. C. M. und eine Dienstcaution von 1000 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser Dienststelle wird der Concurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Competenten sich in ihren bis den 1. Juni d. J. bei dem k. k. m. f. Landesgubernium einzubringenden Gesuchen mit den legalen Zeugnissen über die erforderlichen Kenntnisse in Rechnungs- und Cassageschäften, über ihre Moralität, so wie über die vorgeschriebene bare oder pragmaticalisch versicherte Cautionsleistung, ferner über ihr Alter und ob sie mit einem oder dem andern Beamten bei diesem Prov. Cameral- und Kriegszahlamte, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind, nebst ihren Sprach- und sonstigen Kenntnissen auszuweisen haben. — Brünn am 16. April 1844.



### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 677. (1) Nr. 3478.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Vormundes der m. Franz Ritter v. Fichtenau'schen Kinder, Herrn Joseph Ritter v. Fichtenau, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 23. Februar 1844 verstorbenen Franz Ritter v. Fichtenau, die Tagsatzung auf den 3. Juni 1844 Vormittags um 9 Uhr sowohl vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte, als auch bei dem Bezirksgerichte Rupertsdorf bestimmt worden; bei welcher alle jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 20. April 1844.

### Kreisamtliche Verlautbarungen.

3. 667. (1) Nr. 6886.

#### K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der Erforderniß an hartem Holz und Steinkohlen für die Garnison in Laibach, auf die Zeit vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845, wird bei diesem k. k. Kreisamte am 14. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags eine erneuerte öffentliche Subbarrendierungs- und Lieferungs-Verhandlung vorgenommen werden, zu welchem Ende den Unternehmungslustigen Nachstehendes zur Richtschnur vorläufig bekannt gemacht wird. — 1) Die Erforderniß für die Zeit vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845 besteht, und zwar: im Sommer monatlich in 20 n. ö. Klastern hartem Brennholz, und im Winter entweder in 80 n. ö. Klastern hartem Holz, oder in 40 Klastern Holz und 600 Centner Steinkohlen, wobei bemerkt wird, daß das Holz durchaus von harter Gattung und mit 30zölliger Scheiterlänge, ohne Einrechnung der Scheiterspitzen, seyn muß; jedoch werden auch kürzere Scheiter in der Art angenommen, daß der Abgang an der Scheiterlänge mittelst verhältnißmäßiger unentgeltlicher Aufgabe an der Klasternzahl dergestalt ergänzt wird, daß z. B. für 5 Klastern 30zölliges  $6\frac{1}{2}$  Klastern 24zölliges Holz abgegeben werde, indem laut Normirung eine mit Kreuzstoß geschlichtete Klastern Holz mit  $2\frac{1}{2}$  Schuh oder 30zölligen Scheitern als eine n. ö. Klastern oder  $1\frac{1}{2}$ , mit 2 Schuh oder 24zölligen Scheitern aber nur als  $\frac{1}{2}$  Klastern angenommen und verrechnet werden kann; die Steinkohlen aber sind von reiner und

nicht griesartiger Gattung erforderlich und müssen aus ganzen Stücken, und nicht mit Steinen, Sand oder Erde vermengt seyn. — 2) Werden nicht allein Angebote auf Subbarrendierung, sondern auch auf deren Einlieferung in das k. k. Verpflegsmagazin angenommen, in welchem Falle der Bedarf für die ganze Zeit, nämlich bis Ende April 1845, längstens zu Ende des Monats October d. J. complet eingeliefert werden mußte. — 3) Jeder Differenz auf beide Artikel hat ein Badium von 300 fl., Differenzen aber nur auf einen dieser beiden Artikel von 150 fl. G. M. vor dem Beginne der Licitation zu erlegen, welches Badium dann zu Ende der Verhandlung den Nichtersterhenern zurückerfolgt, dem Ersterher aber bis zum Erlage der Caution beim Contracte. Abschlüsse vorbehalten werden wird. — 4) Werden nur jene schriftlichen Offerte angenommen, worin der Differenz die ausdrückliche Erklärung beigelegt hat, daß er sich allen in Bezug auf die Contractsdauer, auf den Umfang des Geschäftes und dergleichen bestehenden Bestimmungen der Landesoberbehörden fügen wolle. — 5) Angebote von stellvertretenden Differenzen werden nur dann aufgenommen, wenn selbe mit einer gerichtlich legalisirten Vollmacht versehen sind. Nachtragsofferte werden nach den bestehenden Vorschriften rückgewiesen. — Die weiteren Bedingungen werden den Concurrenten bei der Verhandlung bekannt gegeben, und können überdies noch in der hierortigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Kanzlei täglich eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 2. Mai 1844.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 669. (1) Nr. 271.

#### Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. illyrischen Obergamts- und Berggerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Radwerks-Compagnie Kauscher in St. Weit, wegen von dem frühern Ersterher Johann Mulley nicht gehaltenen Licitationsbedingungen, die wiederholte öffentliche Feilbietung des bereits am 25. August v. J. executiv versteigerten, vormalig Carl Kauscher'schen Hammerwerkes Obergmühlbach bei St. Weit, im Bezirke Kreng und Rußberg, Klagenfurter Kreises, welches mit Inbegriff der dabei befindlichen Inventarialgegenstände auf 4166 fl. 40 kr. G. M. gerichtlich geschätzt wurde, mit Anberaumung einer einzigen Frist auf Gefahr und Unkosten des genannten



Erstehers bewilliget worden. Da nun diese neuerliche Feilbietung am 1. Juni 1844 Statt finden und bei dieser einzigen Feilbietungstag- sation das erwähnte Hammerwerk sammt In- gehör, wenn es weder über noch um den Schätzungspreis an Mann gebracht werden sollte, auch unter der Schätzung hintangegeben wer- den wird; so haben die Kauflustigen am ge- nannten Tage um 10 Uhr Vormittag in der dießgerichtlichen Kanzlei zu erscheinen. Die wesentlichen Bedingungen sind: — 1. Das Werk wird um den Schätzungswert pr. 4166 fl. 40 kr. ausgerufen und jeder Kauflustige hat vor gemachtem Anbote 416 fl. 40 kr. C. M. als Badium zu erlegen, welches dem Meist- bieter in den Kaufpreis eingerechnet, den Uebri- gen aber nach der Versteigerung rückgestellt wird. — 2. Der Ersther ist verpflichtet, die auf dem Versteigerungsobjecte haftenden Schulden in soweit sich der Meistbot erstrecken wird, zu übernehmen und auf Rechnung desselben die Radwerks-Compagnie Kauscher nach Maßgabe der Meistbotvertheilung binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigkeit derselben mit ihrer Forderung sammt Nebenverbindlichkeiten zu befriedigen, mit den übrigen theilhaften Gläubigern aber, falls sie ihr Geld vor der allfällig vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, sich einzuverstehen. — 3. Der Meistbieter hat den Licitationss- Kauffchilling vom Erstehungstage an mit 5 % zu verzinsen und von diesem Tage an auch alle das Versteigerungsobject tref- fenden Steuern und Lasten zu tragen und alle Gefahr zu übernehmen, dagegen tritt er auch von eben diesem Tage in den physischen Besitz und in die Benützung des Versteige- rungsobjectes. — Die weiteren Licitationsbeding- nisse, die gerichtliche Schätzung mit dem In- ventarial- Verzeichnisse und der Bergbuch- extract können inzwischen in der dießgerichtli- chen Registratur eingesehen werden.

Klagenfurt am 24. April 1844.

3. 670. (1) Nr. 1195.

E d i c t.

Mit 1. Juni l. J. wird die Stelle des Polizei- Dieners der Hauptgemeinde St. Os- wald erlediget, womit die aus der Bezirkscaffé fließende Jahreslohnung von 80 fl. C. M. ver- bunden ist. — Bewerber haben ihre Gesuche persönlich bis zum 20. Mai l. J. zu überrei- chen. — R. R. Bezirkscommissariat Egg und Kreutberg am 20. April 1844.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 671. (1) Nr. 1080.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Cre- cutionsfache des Lukas Kanjilia Sen. von Podre- tsche, durch seinen Bevollmächtigten Johann Tho- maschig von Bir, gegen Lukas Kanjilia Jun. von Podretsche, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. April 1843, 3. 1011, schuldigen 50 fl.; — der auf 8 fl. 48 kr. gemäßigten Gerichts- und Executions- kosten, in die executive Versteigerung der dem Cre- cuten gehörigen, der löbl. Graf Lamberg'schen Canonicatsgült unter Urb. Nr. 27 und Rect. Nr. 25 unterthänigen, zu Podretsche gelegenen, auf 1522 fl. 50 kr. C. M. gerichtlich geschätzten ganzen Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 30. Mai, 1. Juli und 1. August d. J. um 9 Uhr Vormittag mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbe- dingnisse, worunter die Obliegenheit für jeden Li- citanten zum Erlage einer baren Caution pr. 50 fl., und der Grundbuchextract können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Egg und Kreutberg den 16. April 1844.

3. 668. (1) Nr. 992.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Crectionsfache des Daniel Novak, als Cessionär des Johann Uranker, unter Vertretung des Herrn Dr. Lindner, wider Mathias Uranker von Kompale, wegen aus dem w. a. Vergleich ddo. Ponovitsch zu Wartenberg am 31. Juli 1834, 3. 52, noch schuldigen 120 fl. sammt rückständigen Zinsen und Executionskosten, in die executive Versteigerung der dem Schuldner gehörigen, in Kompale sub Conscrip. Nr. 5 gelegenen, der Herrschaft Egg ob Podpertsch sub Urb. Nr. 37 et Rect. Nr. 20 dienstbaren, auf 2032 fl. 25 kr. gericht- lich geschätzten Ganzhube gewilliget, und zur Vor- nahme derselben im Orte der Realität die Tag- setzung auf den 23. Mai, 24. Juni und den 25. Juli, jedesmal 9 Uhr Vormittag mit dem Anbange bestimmt worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintan gegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbe- dingnisse, worunter die Obliegenheit für jeden Li- citanten zum Erlage einer baren Caution pr. 100 fl., und der Grundbuchextract können in der dießge- richtlichen Registratur eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 6. April 1844.



3. 972. (1)

## K u n d m a c h u n g in Betreff der Vermietbung der Lo- calitäten für die Traiteurie im Casino- Gebäude zu Laibach.

Vom ersten October 1844 angefangen bis letzten September 1848 werden die für die Traiteurie im hiesigen Casino-Gebäude befindlichen Localitäten neuerlich vermietet werden. Sie bestehen ebenerdig aus fünf geräumigen Zimmern, einer Alkove, einer großen Küche und einer Speisekammer; im ersten Stockwerke aus einem Speisezimmer; endlich aus zwei großen Weinkellern und einem Holzkeller; zudem ist der Miether der Kaffeehaus-localitäten verbunden, den Balconsaal im ersten Stockwerke an den von der Gesellschaft bestimmten Unterhaltungsabenden dem Traiteur als Speisesaal zu überlassen. Zwischen dem Casino-Gebäude und dem Nachbarhause Nr. 81 befindet sich ferner ein großer eingefriedeter, zu dem ersten Gebäude gehöriger, mit einigen Bäumen beplanter Grasplatz, der die Aussicht auf die anstoßende Sternallee gewährt, und den man geneigt ist, dem Miether der Traiteurie-Localitäten gegen dem zu überlassen, daß er sich verbindet, ihn auf eigene Rechnung zu einem Gasthausgarten gehörig her- und einzurichten, und es wird sich derjenige Differenteiner besondern Berücksichtigung zu erfreuen haben, der sich zur Eingehung dieser Verbindlichkeit bereit erklärt.

Nur die Localitäten des ersten Stockwerkes in diesem Casino-Gebäude sind bloß für die Casino-Mitglieder bestimmt, wogegen jene der Traiteurie von Jedermann besucht werden können. Die Lage des Casino-Gebäudes ist übrigens bekanntlich für dieses Gewerbsunternehmen besonders günstig, und gewährt dem Unternehmer schon wegen der barneben befindlichen belebten Sternallee, wegen der Nähe des Theaters, dann der wochentlichen Abendunterhaltungen im Casino während der Herbst- und Winterzeit mehrfache Vortheile, die noch durch die Ueberlassung des oben erwähnten Terrains gesteigert werden.

Die Vermietbung dieser Localitäten wird im Wege schriftlicher Offerte eingeleitet, welche bis 15. Juni d. J. an die Casino-Direction versiegelt, und mit deutlicher Angabe des Namens, des Charakters oder der Beschäftigung und des Wohnortes des Differenten, dann mit buchstäblicher Ausschrei-

bung der angebotenen Summe, endlich mit der Zusicherung, sich den dießfälligen Vertragsbedingungen, welche vorläufig bei dem Casino-Custos eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können, für den Fall, als dessen Offerte angenommen wird, unterziehen zu wollen; endlich mit dem Beisatze, ob der Different zur erwähnten Herstellung des Grasterrains sich erkläre oder nicht, zu übergeben, oder portofrei einzusenden sind.

Der geringste Miethbetrag für diese Localitäten, mit Einschluß des Grasterrains, ist auf jährliche 400 fl. C. M. festgesetzt, und wird unter diesem Betrage kein Anbot angenommen werden.

Jeder Different bleibt für seinen Anbot bis 15. Juli d. J. verbindlich und hastend, in welcher Zeit ihm auch von Seite der Casino-Direction die Erledigung, ob das Offert angenommen wird, oder nicht, zukommen wird, zu welchem Ende aber jeder Different, wenn er nicht in Laibach seinen Wohnsitz haben sollte, wegen Uebernahme des dießfälligen Beschlusses einen in Laibach domicilirenden Bestellten gleichzeitig mit der Offerte namhaft zu machen hat.

Laibach am 30. April 1844.

Von der Casino-Direction.

3. 655. (3)

## A. Weiß,

Optiker aus Agram,

zeigt einem verehrten Publicum hiemit geziemend an, daß er bei seiner Durchreise auch gegenwärtigen Markt mit seinen gewöhnlichen optischen und mathematischen Instrumenten, nebst einer großen Auswahl Augengläser, Theater-Perspectiven neuerer Art zc., besucht. Seine Hütte befindet sich der Hauptwache gegenüber die erste in der ersten Reihe, und sein Aufenthalt beschränkt sich nur auf wenige Tage.



# Vermischte Verlautbarungen.

3. 622. (3)

Nr. 816.

**E d i c t.**

Nachdem in der Bergstadt Zdrja durch Zurücklegung des Erwerbssteuerscheins vom Joseph Hauptmann und Anton Wonzbina ein Fleischerhauergewerbe zu verleihen ist, so werden alle Jene, welche ein derlei Gewerbe zu erlangen wünschen,

aufgefordert, binnen vier Wochen von heute an, sich an diese Bezirksobrigkeit mittelst eines gehörig instruirten Besuches zu wenden, und in demselben den untadelhaften Lebenswandel, Kenntnisse, die zu diesem Gewerbe erfordert werden, und Vermögensverhältnisse auszuweisen.

K. K. Bezirksobrigkeit Zdrja am 26. April 1844.

3. 665. (2)

Nr. 970.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Ponovitsch zu Wartenberg werden nachbenannte, zur dießjährigen Militärstellung berufene, jedoch am 23. d. M. auf dem Assentplatze nicht erschienene Individuen, als:

Post-Nr.	Nach- und Zuname	Geburts- und Wohnort	Nr. d. G.	Geburtsjahr	Anmerkung.
1	Lukas Kovazhizh	Laase	15	1823	
2	Bartelmä Brenn	Nassellich	10	1823	
3	Johann Korren	Unterloog	20	1822	
4	Eduard Gerbez	Watsch	34	1824	

aufgefordert, binnen einem Monate so gewiß sich auf hiesige Amtskanzlei zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

K. K. Bezirkscommissariat zu Wartenberg den 30. April 1844.

3. 616. (3)

Nr. 591.

**E d i c t.**

Von der Bezirksobrigkeit Geisenberg werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	des Militärpflichtigen					Anmerkung
	Name	Wohnort	Nr. d. G.	Pfarr	Geb.-Jahr	
1	Jakob Blattmig	Weixel	10	Ambrus	1824	auf dem Assentpl. nicht erschien.
2	Joseph Krischmann	Kleinreberze	1	Sagraß	1823	passlos abwesend.
3	Peter Kraker	Saknern	2	Warmberg	1823	auf dem Assentpl. nicht erschien.
4	Martin Nachtigall	Geisenberg	29	Geisenberg	1823	auf dem Assentpl. nicht erschien.
5	Andreas Novak	Zaschitsch	6	Geisenberg	1823	passlos abwesend.
6	Martin Gaig	Kleinforren	5	Gurf	1822	Flüchtling.
7	Johann Glivar	Ambrus	10	Ambrus	1822	Flüchtling.
8	Joseph Blattmig	Weixel	10	Ambrus	1821	Flüchtling.
9	Franz Kraß	Gabrouka	17	Sagraß	1821	passlos abwesend.
10	Joseph Pitschmann	Geisenberg	67	Geisenberg	1821	passlos abwesend.
11	Anton Silla	Podbuzuje	6	Gurf	1820	auf dem Assentpl. nicht erschien.
12	Johann Woldann	Ambrus	31	Ambrus	1819	auf dem Assentpl. nicht erschien.
13	Franz Herwarth	Pirkenthat	15	Ambrus	1819	auf dem Assentpl. nicht erschien.
14	Geprill Schauer	Sangenthon	29	Alttag	1819	Flüchtling.

mit dem Beisatz vorgeladen, daß sie binnen 4 Monaten um so gewisser hieran zu erscheinen haben, als sie sonst nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Geisenberg den 18. April 1844.

(3. Amts-Blatt Nr. 55. d. 7. Mai 1841.)



**E d i c t a l . V o r r u f u n g .**

Von der Bezirksobrigkeit Krupp in Unterkrain werden nachbenannte, zur Militärstellung berufene, und vom Hause abwesende Individuen, als:

Post.-Nr.	Namen	Geburtsort	Haus-Nr.	Pfarre	Geburtsjahr	Anmerkung
1	Franz Deutschmann	Mödling	178	Mödling	1822	} Illegal abwesend.
2	Karlus Popovitsch	Stemloug	7	Draga	1822	
3	Martin Müller	Ischnernembl	30	Ischnernembl	1823	
4	Matthias Beuka		33		1823	} Mit veralt. Paß abwes.
5	Nikolaus Stefanitsch	Draschitsch	13	Mödling	1823	
6	Martin Schulz	Mödling	105	"	1823	} Illegal abwesend.
7	Gottlieb Martinec		50	"	1823	
8	Nikolaus Walland	Wölzberg	28	Weinig	1823	} Mit veralt. Paß abwes.
9	Nikolaus Drasumeritsch	"	31	"	1823	
10	Karlus Obermann	Kreuzdorf	18	Mödling	1823	} Illegal abwesend.
11	Matthias Strauß	Petersdorf	1	Ischnernembl	1824	
12	Johann Zerman	Eusenthäl	21	"	1824	} Mit Wanderbuch.
13	Anton Warden	Ischnernembl	47	"	1824	
14	Michael Muhsch	Krasinz	14	Potsemel	1824	} Mit Wanderbuch.
15	Joseph Ogulin	Kerschdorf bei Zerouz	29	Gernitsch	1824	
16	Matthias Bregar	Kaal	4	"	1824	} Illegal abwesend.
17	Martin Fuhelan	Kalouz	8	Mödling	1824	
18	Matthias Jvanscheck	Radovitz	60	"	1824	} Illegal abwesend.
19	Joseph Ruz	Woldresch	4	"	1824	
20	Martin Kopesec	Grabrouz	50	"	1824	} Mit veralt. Paß abwes.
21	Matthias Janskevitich		44	"	1824	
22	Matthias Kühr	Grast bei Jugorje	5	"	1824	} Illegal abwesend.
23	Karlus Petrovitsch	Beretensdorf	10	"	1824	
24	Franz Gepocher	Mödling	35	"	1824	} Illegal abwesend.
25	Franz Globodnik	"	36	"	1824	
26	Jakob Prosenik	"	96	"	1824	} Mit veralt. Paß abwes.
27	Martin Vemanitsch	"	99	"	1824	
28	Georg Schager	"	139	"	1824	} Illegal abwesend.
29	Georg Pettesch	Sella bei Freythurn	16	Udelschitsch	1824	
30	Georg Schupitsch	Pribinze	6	"	1824	} Illegal abwesend.
31	Joseph Miketitsch	Prelofa	44	Prelofa	1824	
32	Anton Uronschitsch	Weinig	14	Weinig	1824	} Illegal abwesend.
33	Matthias Werbanz	Aischekouze	13	"	1824	
34	Johann Prokschel	"	25	"	1824	} Illegal abwesend.
35	Johann Mravins	Perudina	4	"	1824	
36	Stephan Gorsche	Grast bei Weinitz	24	"	1824	} Illegal abwesend.
37	Johann Drasumeritsch	Wölzberg	26	"	1824	
38	Matthias Lesipa	Dröschnik	7	"	1824	} Illegal abwesend.
39	Georg Laschitsch	Utlinden	13	"	1824	
40	Joseph Eufanitsch	Draga	15	Schweinberg	1824	} Illegal abwesend.
41	Joseph Spechar	Sebetich	15	"	1824	

hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Monaten so gemäß hierher zu stellen, als sie widrigens nach den bestehenden Vorschriften behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Krupp am 25. April 1844.



## Vorladungs-Edict.

Von der Bezirksobrigkeit Schneeberg, Adelsberger Kreises, werden nachstehende militärpflichtige Individuen vorgeladen, als:

N:o	Vor- und Zuname des Vorgerufenen	Nr. aus Nr.	Geburts-		Geburtsjahr	Anmerkung.
			Ort	Pfarr		
1	Joseph Klimpf	14	Babensfeld	Babensfeld	1824	Ohne Paß abwesend
2	Stephan Lipouz	22	"	"	"	
3	Lorenz Lipouz	22	"	"	"	
4	Anton Piatar	45	"	"	"	
5	Johann Frank	34	Stadt Laas	Laas	"	
6	Matthäus Kerschitsch	17	Smarata	"	"	
7	Joseph Antonitschitsch	9	Markouz	"	"	
8	Andreas Sabukouz	12	"	"	"	
9	Georg Turt	18	Bösenberg	Oblack	"	
10	Michael Zubantschitsch	1	Rumarsku	"	"	
11	Johann Koroschek	2	Oberottave	St. Veith	"	Ohne Paß abwesend
12	Anton Skussa	15	Raunig	Oblack	"	
13	Thomas Baraga	8	Grafenaker	Laas	"	
14	Matthäus Lekan	23	Altenmarkt	"	1823	
15	Stephan Mlaser	69	Stadt Laas	"	"	
16	Matthias Gradtschar	2	Großberg	Oblack	"	
17	Michael Hitty	10	Rumarsku	"	"	
18	Anton Kotschkar	8	Altenmarkt	Laas	1822	
19	Georg Thomitschitsch	23	Vorstadt Laas	"	"	
20	Andreas Zubantschitsch	14	Rumarsku	Oblack	"	
21	Barthol Kraschouz	11	Studenj	"	"	Mit erloschenem Paß abwesend
22	Johann Baraga	8	Grafenaker	Laas	"	
23	Martin Pirz	3	Smarata	"	"	
24	Georg Mucha	10	Großberg	Oblack	"	
25	Barthol Onuschtsch	8	Zosarsche	Laas	"	
26	Matthäus Außeg	11	Pudop	"	1821	
27	Franz Wetschke	4	Gruschkarje	St. Veith	"	
28	Valentin Zenta	1	Salleiß	Schinzhe	"	
29	Andreas Ottonitscher	13	Metule	Oblack	"	
30	Georg Sabukouz	30	Stadt Laas	Laas	"	
31	Markus Trocha	41	Babensfeld	Babensfeld	"	Mit erloschenem Paß abwesend
32	Valentin Roth	8	Salleiß	Schinzhe	"	
33	Thomas Marnischeg	3	Raunig	Oblack	1820	
34	Franz Strußl	2	Salleiß	Schinzhe	"	
35	Matthias Widmar	37	Stadt Laas	Laas	"	
36	Bartholomä Mlaser	69	"	"	"	
37	Anton Frank	76	"	"	"	
38	Georg Turt	2	Grafenaker	"	"	
39	Anton Baraga	8	"	"	"	
40	Lorenz Antonitschitsch	3	"	"	"	
41	Johann Bregar	26	Großoblack	Oblack	"	Ohne Paß abwesend
42	Simon Poch	6	Glinna	"	"	
43	Georg Mischeuttschitsch	1	Metule	"	"	
44	Lorenz Zerschke	16	Bösenberg	"	"	
45	Matthäus Skussa	17	"	"	"	
46	Anton Marouth	3	Benette	"	"	
47	Eufas Skussa	15	Raunig	"	"	
48	Johann Zantbar	4	Pudop	Laas	"	
49	Barthol Drobnitsch	15	Großoblack	Oblack	"	
50	Johann Klantscher	5	Rauschle	St. Veith	"	
51	Johann Baraga	35	Rosarsche	Laas	1819	Mit erloschenem Paß abwesend



Vorf. Nr.	Vor. und Zuname des Vorerufenen	Hans. Nr.	G e b u r t s		Geburtsjahr	A n m e r k u n g
			O r t	P f a r r		
52	Michael Michentschitsch	22	Börsenberg	Oblack	1819	Ohne Daß abwesend
53	Johann Paulin	2	Kruschbe	St. Weith	"	
54	Georg Katscher	7	Ofredes	"	"	
55	Anton Sitty	10	Ru arsku	Oblack	"	
56	Matthias Mäker	5	Babensfeld	Babensfeld	"	
57	Lukas Lurf	5	Grafenaker	Laas	"	Auf tie Vorlab. gestücht.
58	Jakob Juvantschitsch	6	G. oboblack	Oblack	"	
59	Johann Strafschirhar	2	Strafschische	St. Weith	"	

Dieselben haben sich binnen vier Monaten, von heute an gerechnet, so gewiß vor dieser Bezirksobrigkeit zu stellen, als sie im Widrigen nach den dießfälligen Vorschriften behandelt werden würden.  
Bezirksobrigkeit Schneeberg am 29. April 1844.

### 3. 618. (2)

#### Wiener allgemeine wechselseitige Capitalien- und Renten = Versicherungs - Anstalt

#### Wiener allgemeines Witwen- und Wai- sen = Pensions = Institut.

Unterzeichneter macht hiermit allgemein bekannt daß er kürzlich mit der Agentenschaft der „Wiener all-  
gemeinen wechselseitigen Capitalien- und Renten-Ver-  
sicherungsanstalt“ betraut, und in dieser Beziehung  
auch mit mehreren Exemplaren dießfälliger Gesell-  
schafts-Statuten und sonstigen Beheßen versehen  
worden sey, welche derselbe nun dem geehrten Pu-  
blicum zur gefälligen Einsicht- oder Abnahme an-  
bietet.

Diese Versicherungsanstalt zerfällt in sechs Ab-  
theilungen, und zwar versichert sie:

In der ersten Abtheilung ein bestimmtes Capital,  
welches dann ausbezahlt wird, wenn eine bestimmte  
Person nach Ablauf der in vorhinein bedungenen Zeit  
noch am Leben seyn wird. (Capital- = Versicherungs-  
Verein.)

In der zweiten Abtheilung wird ein bestimmtes  
Capital, welches beim Eintritte des Todesfalles einer  
bestimmten Person, den Erben oder wem immer aus-  
bezahlt wird, versichert. (Capital- = Versicherungs-  
Verein für den Fall des Todes.)

In der dritten Abtheilung kann eine bestimmte  
jährliche Rente, welche entweder sogleich oder nach  
einer festgesetzten Zeit, so lange eine bestimmte Person  
lebt, ausbezahlt wird, versichert werden. (Leibrenten-  
Institut.)

In der vierten Abtheilung wird eine jährliche  
Rente versichert, welche nach dem Tode einer bestimm-  
ten Person einem in voraus bezeichneten Individuum  
für seine ganze künftige Lebensdauer ausbezahlt wird.  
(Allgemeines Pensions- Institut.)

In der fünften Abtheilung kann eine jährliche  
Rente, welche nach dem Tode einer bestimmten Per-

son einem Minderjährigen bis zu erreichter Großjährig-  
keit ausbezahlt wird, (Kinder-Versorgungs-Anstalt)  
und in der sechsten Abtheilung der Genuß frei-  
gender jährlicher Renten für die Lebensdauer  
der Beitretenden, versichert werden, (Wechselseitige  
Versorgungsanstalt), welche vor der allgemeinen Ver-  
sicherungsanstalt hierin den Vorzug hat, daß sie auch  
minder Bemittelten zugänglich, weil die Einlage nur  
20 fl. beträgt, die mit Dividenden theilt, welche  
sich in mehreren Jahren bis auf 50 fl. jährlicher Rente  
steigern können.

Mehrere derartige Einlagen à 20 fl. sichern na-  
türlich größere Rentenbezüge.

Vorzüglich dürfte sich die zweite Abtheilung zur  
lebhafte Theilnahme des geehrten Publicums eignen,  
indem man damit seinen lieben Angehörigen eine  
bedeutende Erbschaft durch verhältnißmäßig sehr ge-  
ringe einmalige ganz- oder vierteljährliche Einlagen,  
seinen Gläubigern ein precäres Schulcapital, seinen  
Freunden ein sehr werthes Andenken sichern kann.

In Betreff des Wiener Witwen- und Waisen-  
Pensions- Instituts muß besonders der Umstand als  
Anempfehlung hervorgehoben werden, daß man der  
Witwe durch eine, vom Alter der Ehegatten abhängige  
Einlage, welche überdieß in zwölf vierteljährigen Ra-  
ten geleistet werden kann, und durch eine kleine jähr-  
liche Nachzahlung von 8 fl. pr. 100 fl. eine jährliche  
Pension von 100, 200 oder 400 fl. versichert, welche  
die Witwe nach Ableben ihres Ehegatten für ihre gan-  
ze Lebenszeit, bei ihrem Absterben aber deren hinter-  
lassene Kinder bis zum zwanzigsten Lebensjahre fort-  
beziehen.

Statuten und sonstige Beheße für beide An-  
stalten können fortwährend beim Gesehtigten entweder  
gratis eingesehen oder à 6 kr. pr. Stück gekauft  
werden.

Auswärtige belieben sich in frankirten Briefen  
anzufragen.

Laibach am 26. April 1844.

**Johann Kapelle,**  
Controllor im deutschen Hause.